

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 005-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.33

Eingereicht am: 22.01.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Stampfli (Bern, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 29

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 488/2018 vom 09. Mai 2018
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Annahme als Postulat**



Inselspital besser erschliessen via S-Bahnhof Europaplatz

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Inselspital besser zu erschliessen, indem er gemeinsam mit dem Gemeinderat der Stadt Bern das Projekt «Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg» so anpasst, dass die Buslinie 11 über den Warmbächliweg hinaus bis zum S-Bahnhof Europaplatz verlängert wird.

Begründung:

Seit Ende 2015 wird das Inselspital in der Stadt Bern durch die Buslinie 11 deutlich besser erschlossen. Für das Inselspital ist eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr von grosser Bedeutung. So können die vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt vom Hauptbahnhof Bern zu ihrem Arbeitsort gelangen. Allerdings ist diese Anbindung an das Eisenbahnnetz nur auf eine Seite gewährleistet. Auf der anderen Seite des Inselspitals gibt es mit dem S-Bahnhof Europaplatz einen ÖV-Knotenpunkt mit enormem Potenzial. Momentan wird mit dem Projekt «Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg» geplant, die Buslinie 11 bis zum Warmbächliweg weiterzuziehen. Damit sollen insbesondere die neuen Überbauungen Warmbächli und Mutachstrasse besser erschlossen werden. Leider ist es aber bis anhin nicht vorgesehen, die Buslinie direkt bis zum Europaplatz durchzuziehen. Am Europaplatz verkehren

neben den Tramlinien 7 und 8 und der Buslinie 29 von Bernmobil, die S-Bahnlinien S1, S2, S3, S6, S31 und S44. Eine direkte Anbindung der Linie 11 an das S-Bahnnetz würde die ÖV-Erschliessung des Inselspitals, des grössten Arbeitgebers des Kantons Bern, erheblich verbessern. Das beträchtliche Umsteigepotenzial käme Angestellten, Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern gleichermassen zugute, insbesondere jenen aus den westlichen und südlichen Agglomerationsgemeinden der Stadt Bern. Zudem könnten die bereits heute stark ausgelastete Buslinie 11 zwischen dem Hauptbahnhof Bern und dem Inselspital sowie der Hauptbahnhof selbst als Umsteigeknoten entlastet werden.

Antwort des Regierungsrates

Die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 von der jetzigen Endhaltestelle Holligen zur neuen Endhaltestelle Warmbächliweg ist im Angebotsbeschluss 2018–2021 enthalten. Zudem ist im Investitionsrahmenkredit öffentlicher Verkehr 2018–2021 der Kantonsbeitrag an die neu zu erstellende Trolleybus-Leitung enthalten. Angebotsbeschluss und Investitionsrahmenkredit hat der Grosse Rat am 20. März 2017 genehmigt.

Die Planungen bei der Stadt Bern für die neue Busendstation der Trolleybuslinie 11 sind weit fortgeschritten; die Planaufgabe steht kurz bevor. Nach aktueller Planung soll die Verlängerung Ende 2020 in Betrieb gehen. Die verlängerte Linie wird vom Kanton bestellt, sobald die Infrastruktur zur Verfügung steht.

Der Masterplan Inselspital rechnet mit einer starken Zunahme des Verkehrsaufkommens. Etwa ab 2030 dürften mit der heutigen Erschliessung durch die Trolleybuslinie 11 Kapazitätsprobleme auftreten. Um die zukünftige ÖV-Erschliessung des Inselareals festzulegen, soll in diesem Jahr unter Federführung des Kantons eine Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) gestartet werden. Dabei sollen alle möglichen Erschliessungsvarianten geprüft werden. Auch die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Europaplatz ist eine in der ZMB zu prüfende Variante, weil sie eine interessante Option zur Verbesserung der Erschliessung des Inselspitals darstellt. Die Vor- und Nachteile dieser Lösung werden demnach erst nach Durchführung der ZMB bekannt sein.

Müsste hingegen bereits jetzt das Projekt «Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg» bis zum Europaplatz verlängert werden, würde eine umfangreiche Neuplanung nötig. Das Projekt würde erheblich teurer und die Realisierung würde sich um Jahre verzögern. Auch der Angebotsbeschluss müsste vorgängig angepasst werden. Der Regierungsrat hält es daher für zweckmässiger, nun vorerst das laufende Projekt abzuschliessen und insbesondere die Ergebnisse der ZMB abzuwarten, bevor über eine mögliche Verlängerung entschieden wird. Da andererseits die laufenden Prüfungen wie geplant fortgesetzt werden sollen, beantragt der Regierungsrat die Annahme der Motion als Postulat.

Verteiler

- Grosser Rat